Field Day CW 2018

Dieses Jahr hat der Logaustausch wiederum mit DL, G, I, ON, PA und RA reibungslos geklappt. Somit konnten 206‘881 QSO (2017: 226‘894) elektronisch erfasst werden. Davon konnten 160‘307 QSO (2017: 177‘312) direkt verglichen werden was einer Ausbeute von 77.5 % (2017: 78.2 %) entspricht. Ein paar Zahlen aus der Auswertedatenbank für den Field Day CW 2018:

Aktive Calls	: 3‘348
Anzahl Logs	: 621
Unique Calls	: 1‘981
Direkter Check	: 16‘0307
Indirekter Check	: 44‘593
Check Rate Gesamt	: 99.04%

Ich danke allen Teilnehmern für den gelungenen Contest und gratuliere den Gewinnern zum Erfolg. Auf den folgenden Seiten ist die Rangliste abgedruckt und die Teilnehmer berichten in Bild und Wort von ihren Erlebnissen.

73 de Dominik, HB9CZF
20. Juni 2018

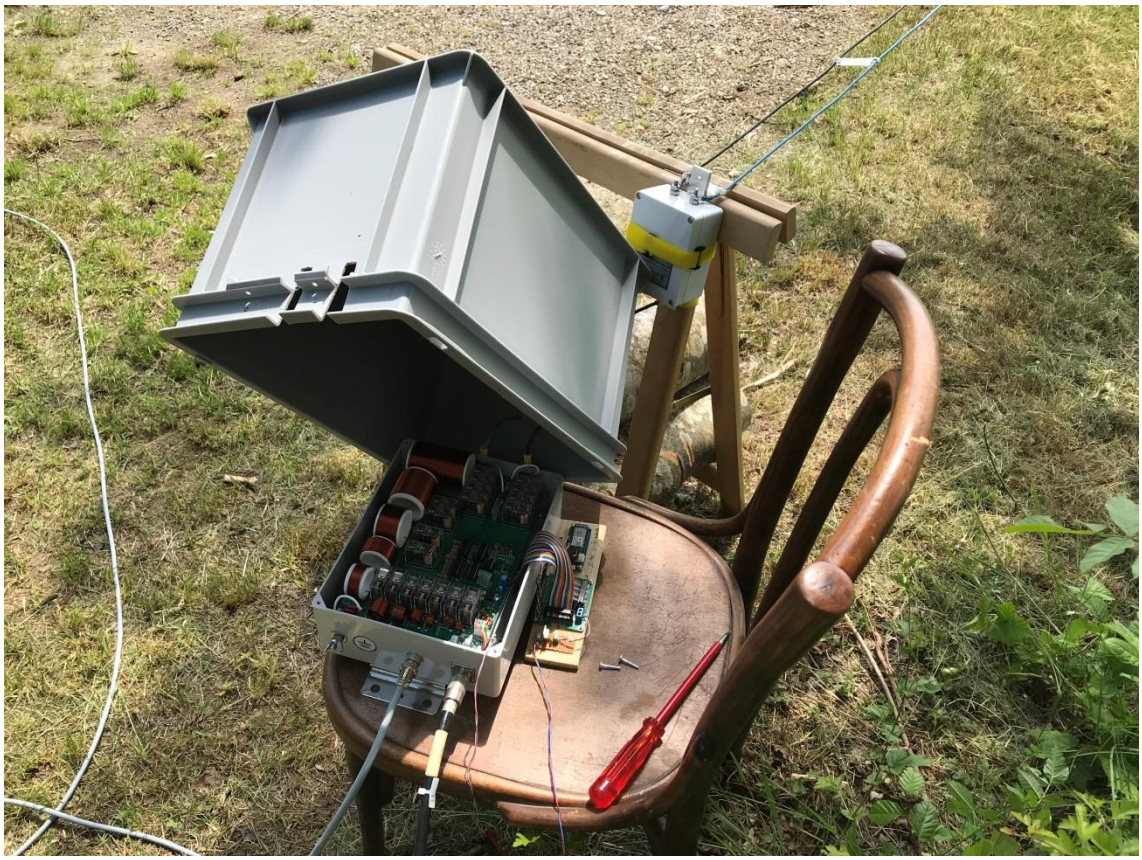
Rangliste

SOAB-QRP						
Rang	Call	QSO	Points	Multi	Score	Abzüge
1	HB9AMO/P	185	665	68	45'220	7.8%
2	HB9AYZ/P	167	581	66	38'346	4.0%
3	HB9PKP/P	154	536	68	36'448	9.0%
SOAB-LP eingeschränkt						
Rang	Call	QSO	Points	Multi	Score	Abzüge
1	HB9AJ/P	781	2'468	154	380'072	0.5%
2	HB9IRF/P	204	644	79	50'876	2.7%
SOAB-HP						
Rang	Call	QSO	Points	Multi	Score	Abzüge
1	HB9DND/P	311	912	75	68'400	6.5%
MOAB-LP eingeschränkt						
Rang	Call	QSO	Points	Multi	Score	Abzüge
1	HB9FG/P	777	2'486	143	355'498	5.5%
2	HB9ND/P	448	1'528	115	175'720	2.3%
3	HB9KG/P	320	958	99	94'842	1.4%
MOAB-HP						
Rang	Call	QSO	Points	Multi	Score	Abzüge
1	HB9AW/P	479	1'463	97	141'911	12.0%

Kommentare / Comments

HB9AJ/p : Dieses Jahr fiel die HAM RADIO in Friedrichshafen auf das gleiche Wochenende wie der Field Day was mich aber nicht abhielt, alleine mit dem Clubrufzeichen am Contest teilzunehmen. Beim Aufstellen des 15 m hohen Alu-Mastes und der Antenne, eine 2x 33.5 m lange Doublet mit ca. 20 m langen Hühnerleiter, halfen Rolf, HB9AVV und Peter, HB9BWN tatkräftig mit.

Gefunkt wurde mit meinem Elecraft K3 und die Anpassung stellte der Stockcorner JC-4s-Tuner und die Mantelwellensperre sicher.



Leider sagen die meisten Auto-Tuner nicht wieviel L und C sie eingestellt haben und daher habe ich den JC-4s-Tuner mit einer Ausleseschaltung temporär erweitert. Ein Arduino MKR1000 liest die Status der Relais aus und sendet die Werte via WLAN zum PC. Damit konnte ich bestätigen, dass die Antennensimulation mit der realen Welt übereinstimmt ☺.
Zusätzlich habe ich zum ersten Mal das Bose QuietComfort 25 Headset benutzt. Obwohl keine dröhnende Röhren-PA im Einsatz war, konnte ich Dank dem Noise-Cancelling im Kopfhöhrer und der Noise-Reduktion (NR) Funktion im K3 weitere superleise Stationen, via Bodenwelle, auf den höheren Bändern aufnehmen.

HB9AMO/p : QRV uniquement le dimanche avec une radio Elecraft KX3 alimentée par batterie 12 volts, antenne LW pour 80 m et dipôle OCF pour les bandes 40 m à 10 m.

HB9AYZ/p : Tcvr Elecraft K1 und FT817. Antenne Dipol

HB9IRF/p : Standort Istighofer Weiher. Endfeed Antenne quer ueber dem Weiher. QRV 80 bis 10 m, QSO's auf allen Baendern möglich.

Der Standort
Schon in 2016 war ich zum Fieldday am Istighofer Weiher. Der Weiher ist eng umstanden von Bäumen und es bleibt wenig Platz am „Ufer“ für eine Antenne. Daher kam dieses Jahr die Idee auf, den einzig wirklich freien Raum für die Antenne zu nutzen – quer über den Weiher. Die Breite beträgt etwas mehr als 40 m, ein klarer Fall für eine endgespeiste Antenne. Das gute Wetter erlaubte es mit der Antennenschnur quer durch den Weiher zu schwimmen und die Antenne dann hochzuziehen.

Die Antenne
Die Einspeisung der Antenne war auf dem stabilen Fieberglasmast auf 10 m Höhe. Das andere Ende befand sich doch deutlich niedriger noch über dem Weiher, per Schnur abgespannt an einem Baum. Dann der bange Moment, was sagt das Antennenmessgerät auf den Bändern? Doch dieses Mal ist das SWR auf allen Bändern gut. Voilà, qrv von 80 bis 10 m. Aber keine Chance auf 160 m, auch der ansonsten nicht zimperliche Antennentuner bringt da keine Anpassung hin. Was auch nicht wirklich verwunderlich ist.
Nun erst mal die Station aufbauen. Der K3 läuft schon mal aus dem Bleigelakku. Sobald dort die Spannung unter 12 V sinkt wird der Generator gestartet. Der wird auch dieses Jahr wieder mit Alkylatbenzin betrieben und produziert damit die geringstmöglichen Abgase. Der Geni lädt über das Netzteil den Akku wieder auf, gleichzeitig wird dann auch der Akku des Rechners geladen. So wechseln sich Phasen mit laufendem "Geni" und Betrieb nur aus dem Akku ab.

Die Antenne klang sehr ruhig, ob das doch an der tiefen Aufhängung lag oder an der "ruhigen Lage". Erstaunlicherweise waren alle Bänder, inklusive 10 m offen und bescherten Multi's und QSO Punkte.

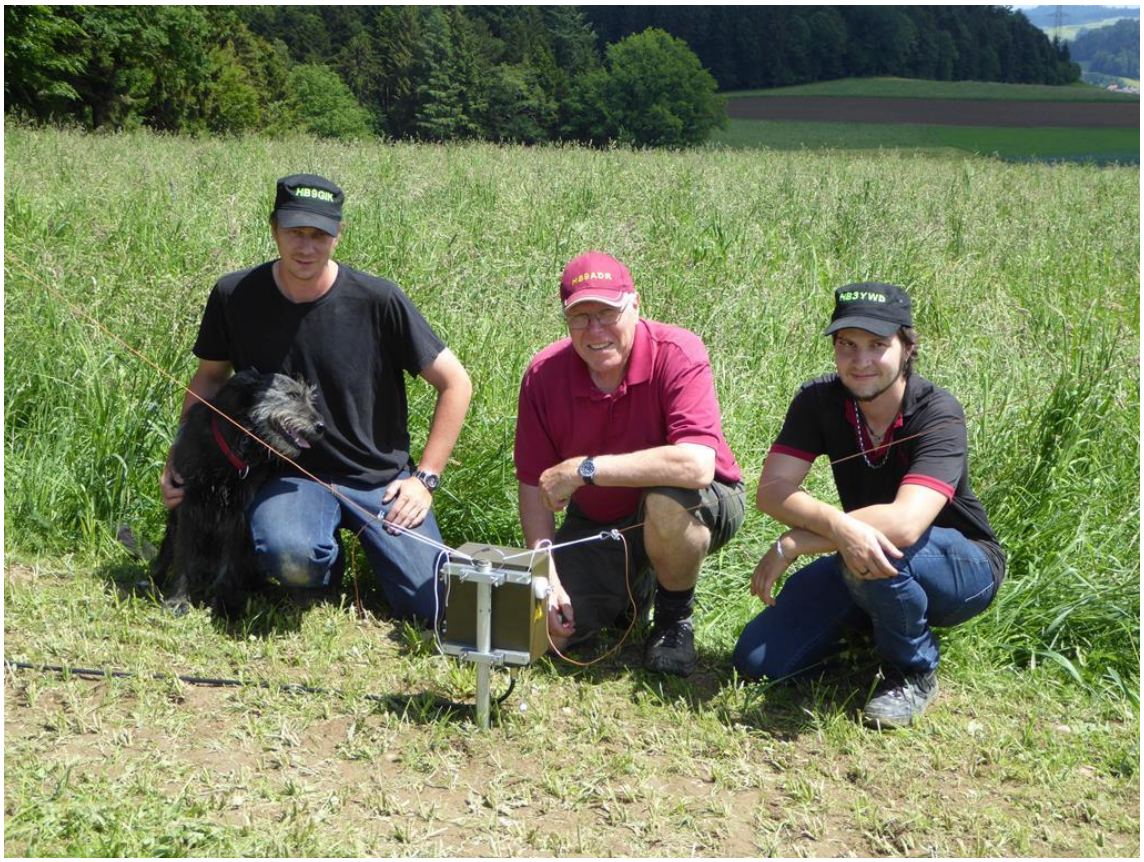
Es geht los...
Aber jetzt heisst es erst mal auf den Start des NFD zu warten. Mittlerweile kommen die ersten Besucher. Eigentlich sind wir dieses Jahr eher unauffällig. Der 10 m hohe Mast auf der Stationsseite fällt in den Bäumen kaum auf, der dünne Antennendraht ist fast unsichtbar. Die gelbe Schnur zur Abspannung am anderen Ufer schon, aber das ist mehr als 40 m weit weg.
Während Rolf, DL6OBA noch mal den Aufbau kontrolliert starte ich mit "S&P" und bringe die ersten QSO's ins Log. Ein grosse Hilfe ist dabei die Panorama Darstellung, Ich sehe da z.B. die Bandbelegung rund um meine Frequenz. 10 m ist leer, wird aber am Sonntag doch noch einige Punkte und Multis bringen. Auch 15 m bringt ein paar QSO, bevor es auf 20 m geht. Später geht es "runter" auf 40 m und mit Einbruch der Dunkelheit auf 80 m. Nachdem die QSO Rate dann deutlich sinkt, beschliesse ich gegen Mitternacht meine Pause einzulegen. Nach Hause ist es ja nicht weit. Am Sonntagmorgen geht es weiter 40 – 20 – 15 und 10 m und dann noch mal herab bis auf 40 m. Hier gelingen mir auch noch QSO‘s als „running station“.

Ausklang
Ab 15:00 Uhr Ortszeit scheinen nur noch die da zu sein, die "immer da sind". Das Logprogramm quittiert jede Eingabe mit einem freundlichen "*** DUPE ***". So fange ich an die Station abzubauen. Mittlerweile sind verschiedene Gruppen, am Grillplatz eingetroffen und auch für mich ist eine Wurst fertig. Einige Besucher lassen sich genau erklären was wir da machen, wie immer hängt ein Poster an der Türe. Im See wird geschwommen, und wir ziehen als Letztes die Antenne zurück auf trockenen Boden.

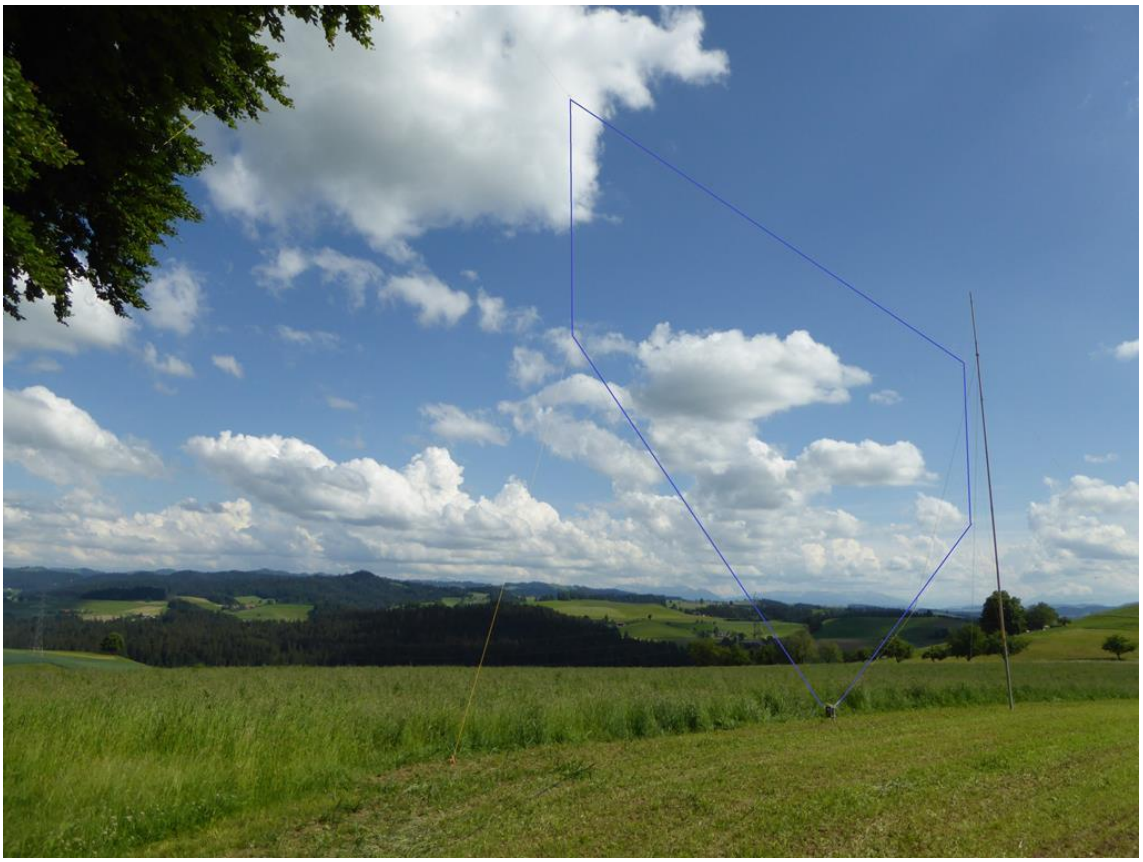
Endfeed Anpassbox auf 10 m Fieberglasmast. Der dünne Antennendraht ist nicht zusehen.

Das andere Ende der Antenne. Gelb ist die Abspannung.

HB9ND/p : Wir hatten dieses Jahr einen Standort im freien Feld gewählt. Das Wetter war uns hold, kein Gewitter und kein Regen während dem ganzen Contest, super. Wir benutzten meinen IC-7400 mit 100 Watt und als Antennen die bewährte Stromsummenantenne. Daneben bauten wir auch noch eine Wanderwellenantenne auf, die unser Mitglied Hans, HB9ADR, früher einmal erfand. Es war sehr interessant die beiden Antennen zu vergleichen, zuerst auf dem RBN, später auch noch mit WSPR. Dabei stellte sich heraus dass die Antennen ebenbürtig sind. Die Wanderwellenantenne brachte auf 40 m sogar stärkere Signale. Beim Sendebetrieb mit WSPR waren die Signale etwas schwächer, was so zu erwarten war, da bei dieser Technik etwa 3 dB verheizt werden, ihr Vorteil liegt darin, dass sie von 160 bis 10 m ohne Anpassung funktioniert. Der Contestbetrieb lief nach unserem Ermessen im gewohnten Rahmen ab. Die Bedingungen war recht gut, auch einige shortskip Öffnungen konnten wir nutzen.


HB9QIK
HB9ADR
HB3YWD

HB9ND/p



HB9PKP/p : Mein Transceiver war dieses Jahr mein neuer "Minion Mini". Ein genialer 9-Band - Mikro-TRX aus der Ukraine mit den Dimensionen 10.5 cm x 3.5 cm x 12 cm.

AF
Band
BWF
Mode
AGC
14.003.780
AGC slow 12.6v
S 1 5 9 +60
Minion Mini
9 Bands HF Transceiver

Funk Laptop
Logitech

Operators:

HB9AJ/p:	HB9CZF
HB9AMO/p:	HB9AMO
HB9AW/p:	HB9ANF, HB9DDE, HB9DSE
HB9AYZ/p:	HB9AYZ
HB9DND/p:	HB9DND
HB9FG/p:	HB9BQP, HB9CYF, HB9CYY, HB9FEU, HB9HFM, HB9HFN
HB9IRF/p:	HB9IRF
HB9KG/p:	HB9CEY, HB9EBT
HB9ND/p:	HB9AUV, HB9ADR, HB9BQU, HB9DHR, HB9GIK
HB9PKP/p:	HB9PKP